



# Schulinternes Fachcurriculum

## Wirtschaft/Politik

(Stand 26.03.2020)

### Inhalt

1. Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums Wirtschaft/Politik
2. Anzustrebende Kompetenzen/ Ziele
3. Unterrichtsgestaltung (G8 und G9)
4. Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Jahrgangsstufen/ Halbjahren
5. Leistungsmessung und Leistungsbewertung
6. Beitrag des Faches zum schulinternen Methodencurriculum, zum schulinternen Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung und zum Medienkonzept
7. Qualitätssicherung und -entwicklung
8. Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung)
9. Quellen

Übergeordnetes Ziel des schulinternen Fachcurriculums ist die Ermöglichung eines qualitativen Wirtschaft/Politik-Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Die Fachanforderungen Wirtschaft/Politik (SH, 2016) geben dafür den Rahmen vor. Um diesem Ziel gerecht zu werden, ist es Aufgabe des Curriculums, konkrete Vereinbarungen der Fachschaft zu dokumentieren und somit einen Abstimmungsprozess aller Beteiligten auf fachdidaktischer Grundlage zu initiieren und in Gang zu halten. Dafür dienen folgende Unterziele:

- Anpassung der Fachanforderungen auf die örtlichen Gegebenheiten (u.a. Kontingenzstundentafel)
- Verständigung auf praktische Umsetzung eines kompetenzorientierten Wirtschaft/Politik-Unterrichts mit einheitlicher Zielsetzung durch gemeinsam festgelegte Kompetenzerwartungen beim Übergang in die Oberstufe (also am Ende der Klasse 9 (G8) bzw. Klasse 10 (G9)) und beim Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife
- Schwerpunktbildung und inhaltliche Konkretisierung der Ziele in Unterrichtseinheiten
- Beschluss über den Unterricht der „Vertiefenden Inhalte“ der Fachanforderungen
- Absprachen zur Umsetzung des spirallcurricularen Aufbaus und integrativen Ansatz des Faches
- Vereinheitlichung bzw. Angleichung der Leistungsmessung durch festgelegte Messverfahren (beispielsweise Tests, Präsentationen)
- Vereinheitlichung bzw. Angleichung der Leistungsbeurteilung durch aus den Kompetenzerwartungen abgeleitete Mindeststandards

## **2. Anzustrebende Kompetenzen/ Ziele**

Der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik beginnt im Bildungsgang G8 im 9. Schuljahr und wird dort mit zwei Wochenstunden unterrichtet. Im Bildungsgang G9 beginnt der Unterricht 9.2 mit zwei Wochenstunden. Übergeordnetes Ziel des Wirtschaft/Politik-Unterrichts ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup>, eine Haltung zu entwickeln, die es ihnen erlaubt als mündiger Bürger in der Gemeinschaft teilzuhaben und somit kommunikativ und partizipativ zu handeln. Diese Handlungskompetenz setzt Entscheidungsfähigkeit voraus. Daher ist es vorrangiges Ziel des Wirtschaft/ Politik-Unterrichts, dass die SuS ein eigenes, begründetes Urteil (Sachurteil) in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Problemfragen fällen können und ihre eigenen Urteilsmaßstäbe, die ihrem Sachurteil zugrunde liegen, reflektieren (Werturteil) können.

---

<sup>1</sup>Wird im Folgenden mit SuS abgekürzt.

## 2.1 Anzustrebende Kompetenzen/Ziele in der Sekundarstufe I

Der Unterricht in der **Sekundarstufe I** strebt an, die Fähigkeiten auf einer altersgemäßen Stufe zu erreichen. Dies erfordert eine durchgreifende didaktische Reduktion der komplexen Zusammenhänge. Im Einzelnen sind diese Einschränkungen bei den festgelegten Kompetenzerwartungen und bei den Grundsätzen der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt. In diesem Prozess ist die Erschließungskompetenz nicht weniger wichtig, sondern vielmehr Voraussetzung, um Urteils- und Handlungskompetenz zu erreichen.

Es folgt eine Auflistung der am Ende der Jahrgangsstufe 9 (G8) bzw. 10 (G9) zu erwartenden Fähigkeiten.

### 2.1.1 Sachurteilskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung notwendige Begriffe und Inhalte beschreiben, darstellen und erklären;
- eigene Urteile in weniger komplexen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Fragen kriteriengeleitet auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten formulieren und begründen;
- sich in die Rolle von Entscheidern und Betroffenen hineinversetzen und dabei auch zugewiesene Standpunkte argumentativ vertreten;
- eigene Handlungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen vor allem in wirtschaftlichen Fragen sowie im politischen Nahbereich (Konsumentenrolle, Strukturwandel, Berufsorientierung/Schulpolitik) aufzeigen;
- unterschiedliche, in der Regel weniger komplexe Materialien des Wirtschaft/Politik-Unterrichts (verschiedene Arten von Texten, statistisches Material, bildliches Material) unter Berücksichtigung materialimmanenter Chancen und Gefahren (v.a. Intentionalität) beurteilen;
- erste vorläufige Überlegungen und Urteile zur eigenen Berufswahl unter Einbezug der sich wandelnden Arbeitswelt formulieren und begründen (vgl. SFC zur Berufs- und Studienorientierung).

### 2.1.2 Werturteilskompetenz

Die SuS können ...

- ihrem und fremden Sachurteilen zugrunde liegende persönliche Interessen, ansatzweise auch Wertvorstellungen in unterschiedlichen Konfliktlagen (z.B. in Familie, Betrieb, Schülervertretung) beispielhaft verdeutlichen;
- ansatzweise eigene Werturteile formulieren.

### 2.1.3 Erschließungskompetenz

Erschließungskompetenz gilt als die fachliche Methodenkompetenz. Ohne diese können die oben formulierten Fähigkeiten sowie benötigte Sachkenntnisse nicht erworben werden. Der sorgfältigen Ausbildung der Erschließungskompetenz ist daher besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dies gilt umso mehr, als diese Fähigkeiten in der Regel nachhaltiger als Kenntnisse erworben werden können und so den Unterricht der Oberstufe entscheidend begünstigen können. Hierbei ist aufgrund der Erfahrung davon auszugehen, dass diese Fähigkeiten auch durch andere (gesellschaftswissenschaftliche) Fächer, insbesondere Geographie und Geschichte, unterstützt werden. Näheres dazu regelt das schulinterne Methodencurriculum.

Die SuS können ...

- verschiedene Arten einfachen statistischen bzw. abstrahierten Materials (u.a. Diagramme, Piktogramme) sachgemäß und auftragsbezogen auswerten sowie selbst anfertigen (z.B. Umformung von Tabellen in Diagramme);
- unterschiedliche, in der Regel weniger komplexe Materialien des Wirtschaft/Politik-Unterrichts (verschiedene Arten von Texten, statistisches Material, bildliches Material) auswerten sowie unter Berücksichtigung materialimmanenter Chancen und Gefahren (v.a. Intentionalität) zur Informationsgewinnung benutzen;
- einfache Modelle als (nützliche, aber auch begrenzte) Reduktionen komplexer Wirklichkeit an einem konkreten Beispiel beschreiben und zur Informationsgewinnung nutzen;
- eine gesellschaftliche Institution (beispielsweise einen Betrieb) als Quelle für themenbezogene Informationen nutzen.

## 2.2 Anzustrebende Kompetenzen/Ziele in der Sekundarstufe II

Der Unterricht in der **Sekundarstufe II** erweitert und vertieft die fachlichen Kompetenzen der Sekundarstufe I. Der Unterricht folgt dem Anspruch, dass die SuS ihr Urteilsvermögen schrittweise weiter ausdifferenzieren sowie in qualitativ steigendem Umfang eigene Urteile reflektieren können. Dies erfordert, die Anwendung der Kompetenzen auf entsprechend komplexere Inhalte, Fachmethodik und Problemfragen zu erweitern. Entsprechendes wird bei den festgelegten Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

In diesem Prozess ist die Erschließungskompetenz ebenfalls notwendig, um Urteils- und Handlungskompetenz zu erreichen.

Es folgt eine Auflistung der am Ende der Einführungsphase zu erwartenden Fähigkeiten.

### 2.2.1 Sachurteilskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung notwendige Begriffe und Inhalte beschreiben, darstellen und erklären;
- kontroverse ökonomische, gesellschaftliche und politische Sachverhalte differenziert (kategoriale Strukturierung, Unterscheidung verschiedener Betrachtungsebenen oder Perspektiven) unter Anwendung entsprechender Sachkenntnisse beurteilen;
- dabei die eigenen Sachkriterien offenlegen und gewichten;
- Besonderheiten, Intentionalität und Aussagekraft unterschiedlicher Materialien, Materialarten und Fachmethodik und der aus ihnen gewonnenen Informationen beurteilen;
- unterschiedliche Berufs-, Studien- und Ausbildungswege differenziert und unter Berücksichtigung der aktuellen Arbeitsmarktentwicklung und der individuellen Fähigkeiten beurteilen (vgl. SFC zur Berufs- und Studienorientierung).

### 2.2.2 Werturteilskompetenz

Die SuS können ...

- das eigene Sachurteil reflektieren und somit die zugrunde liegenden Wertvorstellungen verdeutlichen;
- fremden Sachurteilen zugrunde liegende Wertvorstellungen offenlegen und verorten;
- eigene Werturteile ggf. modifizieren (Urteilsbildung als Prozess);
- die eigene Berufswahlentscheidung reflektieren (vgl. SFC zur Berufs- und Studienorientierung).

### 2.2.3 Erschließungskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung erforderliche Sachverhalte/ Informationen aus Materialien erschließen;
- recherchieren und Quellen eigenständig auswerten;
- Fachmethodik (z.B. Modellbildung) zur eigenen Urteilsbildung unter Berücksichtigung der Grenzen solcher Methodik anwenden;
- unterschiedliche Präsentationstechniken zielgerichtet vorbereiten und anwenden (vgl. SFC Methoden).

## 3. Unterrichtsgestaltung

Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich maßgeblich an den in den Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik beschriebenen didaktischen Leitlinien und Grundlagen des Faches. „Das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger kommunikativ und partizipativ zu

handeln.“ (aus: Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik, SH 2016). Die Gestaltung des Unterrichts am Helene-Lange-Gymnasium trägt durch das Zugrundelegen unterschiedlicher Prinzipien der Erfüllung dieser Zielsetzung Rechnung. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt dabei die **Kompetenzorientierung** (vgl. 2.) ein. Dabei wird unter Kompetenzen nicht nur das erforderliche Wissen und Können der SuS verstanden, sondern auch die Fähigkeit, das erworbene Wissen und Können in unterschiedlichen Situationen zur Bewältigung von Herausforderungen und Lösung von Problemen anzuwenden. Das primäre Ziel des Wirtschaft/ Politik-Unterrichts ist damit die Schulung des **Urteilsvermögens** (Urteilskompetenz) der SuS in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Fragen sowie – in der Sekundarstufe I ansatzweise – in Bezug auf die **Vernetzung/ Integration** dieser Ebenen. Die Differenziertheit und Tiefe solcher Urteile soll altersangemessen entwickelt und gefördert werden. Die Unterrichtsgestaltung trägt durch die Reflexion eigener und fremder Positionen ebenfalls zur **Selbsttätigkeit** der SuS bei und macht sie zum Subjekt des Unterrichts. Dazu ist eine konsequente **Problemorientierung** nötig, also das Ausgehen von einem Problem als Ursprung des Schülerhandelns. **Kontroversität** und **Multiperspektivität** werden in der Regel die zugrunde liegenden Unterrichtsprinzipien sein. Dies fordert auch der Beutelsbacher Konsens. Die bisherigen Überlegungen entsprechen der Wahrnehmung von Wirtschaft/ Politik-Unterricht als ein Unterricht, welcher Problemstellungen in den Fokus rückt, die die SuS unmittelbar berühren und damit eine eigene Position sowie ggf. eigenes Handeln herausfordern. **Handlungsorientierung** erschöpft sich vor diesem Hintergrund nicht in handwerklichen Aufgabenstellungen, sondern wird insbesondere dann wirksam, wenn SuS Entscheidungsprozesse oder Streitfragen selbständig, ggf. in Simulationsverfahren, nachvollziehen, vornehmen und beurteilen können. Damit ergeben sich Maßstäbe bei der Auswahl von Inhalten. **Exemplarität** kann in dieser Hinsicht als Leitlinie didaktischer Reduktion dienen. Die Fachkonferenz ist sich der Tatsache bewusst, dass im problem- und kompetenzorientierten Wirtschaft/Politik-Unterricht eine Reduktion der Inhalte grundsätzlich begrüßt werden kann, wenn dadurch die Lernzeit am einzelnen Inhalt effizienter im Sinne von Urteilsbildung genutzt werden kann. Selbsttätigkeit der SuS braucht vor allem Zeit, entsprechende Methoden brauchen Zeit. Grundsätzlich soll daher einer vertieften Behandlung exemplarischer Gegenstände der Vorzug eingeräumt werden. Daran knüpft ebenfalls das Prinzip eines **Spiralcurriculums** an, welches in den Zuordnungen der Themen und Inhalte (vgl. 3.) zum Ausdruck kommt. Auf diese Weise kann das erforderliche Sachwissen im Sinne der Kompetenzorientierung reduziert werden. Das Modell von Kayser und Hagemann für die politische und historische Urteilsbildung kann – in angepasster Form – eine wertvolle Hilfe für die Planung und Durchführung des beschriebenen Unterrichts sein.

## 4. Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Jahrgangsstufen/Halbjahren

### 4.1 Zuordnung Sekundarstufe I – G8

Die Ausgestaltung der Themenbereiche für die Sekundarstufe I am Helene-Lange-Gymnasium ist in der 9. Klasse jeweils auf ca. 1/4 der vorhandenen Unterrichtszeit ausgelegt. Der Themenbereich zur Unternehmung dient als Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums. Die Verankerung des Praktikums im Fach Wirtschaft/Politik ist im schulinternen Fachcurriculum zur Studien- und Berufsorientierung festgeschrieben. Die Reihenfolge der Themenbereiche ist unverbindlich, wenn auch empfehlenswert, um eventuelle Lehrerwechsel zu erleichtern. Da der Unterricht erst in Klasse 9 beginnt, können nicht alle verbindlichen Themen der Fachanforderungen berücksichtigt werden. Da die Fachanforderungen jedoch die Themen in der Einführungsphase erneut vorsehen, wird hier eine Verteilung auf die zwei Jahrgänge (9 und E) vorgenommen. Somit werden alle Themen im Sinne der fachlichen Grundbildung bis zum mittleren Schulabschluss am Gymnasium abgedeckt und Doppelungen vermieden.

#### 4.1.1 Jugend in modernen Gesellschaften – Selbstbestimmung oder Fremdbestimmung? 9.

Klasse

(Themenbereich: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Erziehung und Sozialisation	- zum Sozialisationsprozess differenziert Stellung nehmen.	Karikaturen/ Cartoons beschreiben und interpretieren  Soz. Modelle	Der Mensch im Sozialisationsprozess – Marionette oder Mitspieler?	Sozialisation Rolle und Identität
Familie im Wandel oder Mediennutzung/ Datenschutz	- die Funktion und Ausgestaltung von Sozialisationsinstanzen differenziert beurteilen.	Intentionalität und Hauptaussagen/ Argumente von Texten erschließen  Statistisches Material auswerten und anwenden	Leben in der Gruppe _ Gruppenzwang?	Sozialisationsinstanzen (Familienformen oder Soziale Netzwerke)
Demografischer Wandel und Migration	- gesellschaftliche Veränderungen und ihre Konsequenzen differenziert	Statistisches Material auswerten und anwenden	Gesellschaftlicher Wandel – Schicksal oder Gestaltungsaufgabe ?	Demografie, Demografische Entwicklung, Migration als Lösungsansatz

	beurteilen.			
--	-------------	--	--	--

#### 4.1.2 Politik – Mitbestimmung für alle Beteiligten? 9. Klasse

(Themenbereich: Politik betrifft uns)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> Die SuS können ...	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Politische Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten/  Politische Entscheidungsebene	- Partizipationsmöglichkeiten von unterschiedlichen Beteiligten in lebensnahen Institutionen differenziert beurteilen.	Schaubilder auswerten, anwenden, erstellen  Vertiefung Systematische Textarbeit	Kommunalpolitik – Sache der Bürger?	- Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik - Mitwirkungsmöglichkeiten - ggf. Medien

#### 4.1.3 Wirtschaftliches Handeln im Haushalt und Unternehmen – optimale Verteilung bei gegensätzlichen Interessen? 9. Klasse

(Themenbereich: Wirtschaft betrifft uns)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Jugendliche als Konsumenten	- zur Souveränität des Verbrauchers auf dem Markt Stellung nehmen. - einfache ökonomische Modelle differenziert beurteilen.	Maslowpyramide	Verbraucher und Markt – der Kunde als König?	- Bedürfnisse, Knappheit - Produzenten, Konsumenten - ökonomisches Prinzip - Verbraucherpolitik
Der Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage	- zum Nutzen des Marktes aus unterschiedlichen Interessen Stellung nehmen.	Gütermarktmodell	Der Markt – ein gutes Verteilungsinstrument?	- Einflussfaktoren Angebot und Nachfrage, Preisbildung - Funktionen von Wettbewerb

**4.1.4 Ökonomie und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten derselben Medaille?** 9. Klasse  
(Themenbereich: Betriebspraktikum)

<b>Thema</b>	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Die Unternehmung	- unterschiedliche unternehmerische Entscheidungen differenziert beurteilen.		Wirtschaft und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten der selben Medaille?	z.B. Rechtsform, Standortwahl, Unternehmensziele
Berufsorientierung	- den eigenen Berufswahlprozess beurteilen.	Außerschulische Lernorte und digitale Angebote (z.B. planet.beruf/ Berufe Entdecker) als Informationsquelle nutzen, Mündliche Kurzvorträge halten (Berufsbilder)	Wunsch und Wirklichkeit in der Berufswelt – ein Gegensatz?	Praktikum

4.2 Zuordnung Sekundarstufe I – G9

Die Ausgestaltung der Themenbereiche für die Sekundarstufe I am Helene-Lange-Gymnasium ist in der 9. Klasse jeweils auf ca. die Hälfte und in der 10. Klasse jeweils auf ca. 1/3 der vorhandenen Unterrichtszeit ausgelegt. Der Themenbereich zur Unternehmung dient als Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums. Die Verankerung des Praktikums im Fach Wirtschaft/Politik ist im schulinternen Fachcurriculum zur Studien- und Berufsorientierung festgeschrieben. Die Reihenfolge der Themenbereiche richtet sich in Klasse 10 nach der Terminierung des Praktikums. In Klasse 9 ist die Reihenfolge unverbindlich, wenn auch empfehlenswert, um eventuelle Lehrerwechsel zu erleichtern. Da der Unterricht in Klasse 9 nur mit einer Stunde beginnt, können nicht alle verbindlichen Themen der Fachanforderungen berücksichtigt werden. Das SFC berücksichtigt aber alle Themenbereiche, so dass ein spiralcurriculares Vorgehen auch im Verlauf der Sekundarstufe II ermöglicht wird. Somit werden alle Bereiche im Sinne der fachlichen Grundbildung bis zum mittleren Schulabschluss am Gymnasium abgedeckt. Um einen Beitrag zur **Medienkompetenz** zu leisten, wird das Thema „Mediennutzung und Datenschutz“ verbindlich in Klasse 10 unterrichtet. Zudem soll die zusätzliche Unterrichtszeit zur Verbesserung der Erschließungskompetenz genutzt werden, so dass ein erfolgreiches Mitarbeiten in der Sekundarstufe II erleichtert wird.

#### 4.2.1 Jugend in modernen Gesellschaften – Selbstbestimmung oder Fremdbestimmung?

9. Klasse

(Themenbereich: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Erziehung und Sozialisation	- zum Sozialisationsprozess differenziert Stellung nehmen.	Karikaturen/ Cartoons beschreiben und interpretieren  Soz. Modelle	Der Mensch im Sozialisationsprozess – Marionette oder Mitspieler?	Sozialisation Rolle und Identität
Familie im Wandel	- die Funktion und Ausgestaltung von Sozialisationsinstanzen differenziert beurteilen.	Intentionalität und Hauptaussagen/ Argumente von Texten erschließen  Statistisches Material auswerten und anwenden	Leben in der Gruppe – Gruppenzwang?	Sozialisationsinstanzen (z.B. Familienformen)
Demografischer Wandel und Migration	- gesellschaftliche Veränderungen und ihre Konsequenzen differenziert beurteilen.	Statistisches Material auswerten und anwenden	Gesellschaftlicher Wandel – Schicksal oder Gestaltungsaufgabe?	Demografie, Demografische Entwicklung, Migration als Lösungsansatz

#### 4.2.2 Wirtschaftliches Handeln im Haushalt und Unternehmen – optimale Verteilung bei gegensätzlichen Interessen? 9. Klasse

(Themenbereich: Wirtschaft betrifft uns)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Jugendliche als Konsumenten	- zur Souveränität des Verbrauchers auf dem Markt Stellung nehmen. - einfache ökonomische Modelle differenziert	Maslowpyramide	Verbraucher und Markt – der Kunde als König?	- Bedürfnisse, Knappheit - Produzenten, Konsumenten - ökonomisches Prinzip - Verbraucherpolit

	beurteilen.			ik
Der Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage	- zum Nutzen des Marktes aus unterschiedlichen Interessen Stellung nehmen.	Gütermarktmodell	Der Markt – ein gutes Verteilungsinstrument?	-Einflussfaktoren Angebot und Nachfrage, Preisbildung - Funktionen von Wettbewerb

### 4.2.3 Jugendliche im digitalen Zeitalter – Jugendliche im digitalen Stress oder im Zeitalter der digitalen Revolution?

10. Klasse

(Themenbereich: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Mediennutzung und Datenschutz	- die Nutzung von Medien differenziert beurteilen und dabei das eigene Nutzungsverhalten reflektieren.	Zuverlässigkeit von Quellen prüfen (vgl. Fakenews)	Soziale Netzwerke – digitale Revolution oder Risiko?	Bedeutung sozialer Netzwerke, Sicherheit von individuellen Daten, ggf. Cyber-Mobbing

### 4.2.4 Politik – Mitbestimmung für alle Beteiligten? 10. Klasse

(Themenbereich: Politik betrifft uns)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> Die SuS können ...	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Politische Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten/  Politische Entscheidungsebene	- Partizipationsmöglichkeiten von unterschiedlichen Beteiligten in lebensnahen Institutionen differenziert beurteilen.	Vertiefung Schaubilder auswerten, anwenden, erstellen  Vertiefung Systematische Textarbeit	Kommunalpolitik – Sache der Bürger?	- Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik - Mitwirkungsmöglichkeiten - ggf. Medien

Die Rechtsordnung	- verschiedene Sichtweisen auf Rechts- und Verhaltensnormen beurteilen.	Gesetzestexte recherchieren und diesen gezielt Informationen entnehmen	Jugendstrafe – angemessen und zweckmäßig?	- Rechte und Pflichten von Jugendlichen - Jugendstrafrecht - Gerichtswesen und Rechtsstaat
-------------------	---	--	---	--

**4.2.5 Ökonomie und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten derselben Medaille?** 10. Klasse  
(Themenbereich: Betriebspraktikum)

<b>Thema</b>	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag</b> <b>Thematisierung/</b> <b>Problematisierung</b>	<b>Inhalte/</b> <b>Kenntnisse</b>
Die Unternehmung	- unterschiedliche unternehmerische Entscheidungen differenziert beurteilen.	Schaubilder auswerten, anwenden, erstellen	Wirtschaft und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten der selben Medaille?	z.B. Rechtsform, Standortwahl, Unternehmensziele
Berufsorientierung	- den eigenen Berufswahlprozess beurteilen.	Außerschulische Lernorte und digitale Angebote (z.B. planet.beruf/ Berufe Entdecker) als Informationsquelle nutzen, Mündliche Kurzvorträge halten (Berufsbilder)	Wunsch und Wirklichkeit in der Berufswelt – ein Gegensatz?	Praktikum

### 4.3 Zuordnung Sekundarstufe II

Die Themenbereiche der Sekundarstufe II erweitern und vertiefen die erworbene Grundbildung der Sek. I. Gemäß Fachanforderungen sind die Themenbereiche und Themen für alle Jahrgänge der Oberstufe verbindlich zu unterrichten. In der Einführungsphase sind die grundlegenden Inhalte sowohl im Unterricht auf grundlegendem Niveau als auch im Profilfach ebenfalls verbindlich zu unterrichten. Da das Wirtschaftspraktikum am Helene-Lange-Gymnasium derzeit in der Einführungsphase angesiedelt ist, muss das Thema „Die Unternehmung“ aus dem Themenbereich „Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat“ (vgl. Fachanforderungen, S.37) statt in der Qualifikationsphase Q1 ebenfalls in der Einführungsphase unterrichtet werden. Dies bedingt eine Reduktion der Themen (vgl. 3.1 Zuordnung Sek. I) und grundlegenden Inhalte bei den Themenbereichen. Dabei sind die Grundsätze der Unterrichtsgestaltung (vgl. SFC Wirtschaft/Politik, 4.) zu bedenken. Die Reihenfolge der Themenbereiche kann frei gewählt werden. Die Ausgestaltung der Themenbereiche für die Einführungsphase ist jeweils auf ca. 1/4 der vorhandenen Unterrichtszeit ausgelegt. Der Themenbereich zur Unternehmung dient als Vor- und Nachbereitung des Wirtschaftspraktikums. Im Profilgebenden Fach ist es Aufgabe der unterrichtenden Lehrkraft, weitere, für die Urteilsbildung relevante, vertiefende Inhalte auszuwählen.

In der Qualifikationsphase sind die „grundlegenden Inhalte“ im Profilgebenden Fach verbindlich zu unterrichten (Vgl. FA, S. 33). Im Unterricht auf grundlegendem Niveau wählt die Lehrkraft aus diesen Inhalten aus, deckt aber alle Themen ab. Die Lehrkraft des Profilgebenden Faches wählt zusätzlich „vertiefende Inhalte“ aus.

Der Themenbereich „Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert“ ist für den Unterricht der Qualifikationsphase 2 in jedem Unterricht verpflichtend. Die Lehrkräfte wählen mindestens einen weiteren Themenbereich aus (Vgl. FA, S.39ff.). Entsprechend der Anforderungen an die schriftliche und mündliche Abiturprüfung wird in dieser Phase das Wissen und Können der Lernenden vertieft, vernetzt und der integrative Charakter des Faches erweitert.

#### 4.3.1 Grundfragen von Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland – Gleichheit oder Ungleichheit? Einführungsphase

(Themenbereich: Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Soziale Ungleichheit in Deutschland	- soziale Ungleichheit differenziert und	Modelle zur Darstellung sozialer	Soziale Ungleichheit in Deutschland – ist	- Merkmale sozialer Ungleichheit

	reflektiert beurteilen. - komplexe soziologische Modelle beurteilen.	Ungleichheit z.B. Lorenzkurve, Sinus-Milieus  Systematische Material-/Textarbeit	ungleich = ungerecht?	- Modelle sozialer Differenzierung - Soziale Gruppen - Soziale Mobilität - Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit
--	---	--	-----------------------	---

### 4.3.2 Grundfragen von politischem System in der Bundesrepublik Deutschland – unsere Demokratie = eine gute Demokratie? Einführungsphase

(Themenbereich: Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Politische Theorien  Politischer Ordnung und Prozess	- zur politischen Ordnung in Deutschland differenziert Stellung nehmen. - dabei den eigenen Demokratiebegriff reflektieren. - zum demokratischen Charakter der politischen Praxis in Deutschland Stellung nehmen.	Schaubilder, Karikaturen, Reformvorschläge entwickeln  Politikzyklus	Demokratie in Deutschland – effizientes Regieren mit dem Volk als Souverän?	- Demokratie- modelle - Verfassungs- grundsätze - Wahlsystem - Föderalismus - Gewalten- teilung - Gesetzgebung - Bedrohung von Demokratie und Rechts- staatlichkeit

### 4.3.3 Der Markt – eine Verteilung im Sinne aller Beteiligten? Einführungsphase

(Themenbereich: Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen	- zu Wirtschaftsordnungen differenziert und reflektiert Stellung nehmen.	Ökonomische Modelle/ Diagramme  Systematische	Der Marktmechanismus – gerechte und effiziente Verteilung?	- Wirtschaftsordnungen - Homo oeconomicus/ Marktmodell

Akteure in der sozialen Marktwirtschaft	- komplexe ökonomische Modelle (z.B. Marktmodell) differenziert beurteilen.	Textarbeit		- Konsumenten-/Produzenten
---	---	------------	--	----------------------------

#### 4.3.4 Die Unternehmung – kurz- oder langfristiger Nutzenmaximierer? Einführungsphase

(Themenbereich: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat; Verlagerung von Q1 in den Einführungsjahrgang)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Die Unternehmung	- unternehmerische Entscheidungen differenziert und reflektiert beurteilen.	Mediengestützte Präsentation	Die Unternehmung – kurzfristiges Handeln im Sinne der Gewinnmaximierung?	- unternehmerische Entscheidungen z.B. Unternehmensziele, Kommunikationspolitik, Finanzierung

**4.3.5 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik – Staat oder Markt, Kollektiv oder Individuen? Q1.1**  
 (Themenbereich: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
<p>Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab/  Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung</p>	<p>- Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung differenziert und reflektiert (Staats- und Menschenbild) beurteilen.</p>	<p>Arbeitsmarktdiagramme, Statistische Erfassung von Wachstum, makroökonomische Wirkungsketten</p>	<p>Arbeitslosigkeit – zwangsläufig oder vermeidbar?/ Wirtschaftswachstum – die Rettung aus der Krise?</p>	<p>Determinanten von Wachstum, wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte, Funktionsweise und Kritik an Angebots- und Nachfrageorientierung, Funktionsweise des Arbeitsmarktes, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik</p>
<p>Herausforderungen der Wirtschaftspolitik</p>	<p>- Finanz- und/oder Umweltpolitik im Spannungsfeld von Interventionismus und Ordnungspolitik differenziert und reflektiert beurteilen.</p>	<p>Staatsquote, makroökonomische Wirkungsketten</p>	<p>Staatsverschuldung – (k)ein Problem?</p>	<p>Staatseinnahmen, -ausgaben und -funktionen, Nachhaltige Staatsfinanzen in der Diskussion, Struktur und Gefahren der Staatsverschuldung, Nachhaltigkeit</p>

### 4.3.6 Europa in der Gegenwart und in der Zukunft – Mehr oder weniger EU? Q1.2

(Themenbereich: Europa in Gegenwart und Zukunft)

<b>Thema</b> (vgl. Fachanforderungen)	<b>Urteilskompetenz</b> (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	<b>Erschließungskompetenz</b> (Schwerpunkte)	<b>Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung</b>	<b>Inhalte/ Kenntnisse</b>
Der Prozess der europäischen Einigung  Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU	- den Prozess der politischen Einigung differenziert und reflektiert beurteilen.	Schaubilder,	Die EU – eine Erfolgsgeschichte?/  Die EU – Demokratie im Sinne der Europäer?	Motive/ Leitbilder und Etappen der europäischen Einigung, Entscheidungsstrukturen und Demokratie(-defizit) in der EU, Supranationalität, Subsidiarität
Herausforderungen und gemeinsame Politikfelder der EU  Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik	- zu einer wünschenswerten Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und deren gemeinsamen Herausforderungen unter Verdeutlichung der eigenen Kriterien differenziert und reflektiert Stellung nehmen.		Gemeinsame Asylpolitik – notwendige Vertiefung oder verfehlte politische Integration?  Die EWWU – Vehikel von Einigung und Wohlstand?	Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik, EWWU, EZB, Nationale Schuldenkrisen

### 4.3.7 Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert – Machtpolitik im Sinne der Einzelstaaten oder kollektive Zusammenarbeit und Kompromisse? Q2

(Themenbereich: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert)

Thema (Vgl. FA)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problemtisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Entwicklung und Strukturen der internationalen Beziehungen  Herausforderungen für Frieden- und Sicherheit im 21. Jh.  Strategien der internationalen Friedenssicherung	zu Lösungsansätzen für internationale Konflikte differenziert Stellung nehmen und dabei den eigenen Friedensbegriff reflektieren.	Internationale Konflikte strukturiert analysieren.	Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik – Machtpolitik im Sinne der Einzelstaaten oder kollektive Zusammenarbeit und Kompromisse?	Frieden, Arten von Kriegsführung  Analyse von Konflikten  Lösungsansätze und Akteure  Sicherheitsbündnisse

## 5. Kompetenzorientierte Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Die Orientierung an festgelegten Kompetenzerwartungen verlangt eine Vereinbarung über die Konzeption von Prüfungen. Dabei wird indirekt auch der Unterricht mitbestimmt.

Im kompetenzorientierten Wirtschaft/Politik-Unterricht muss also auch die Leistungsmessung und –beurteilung kompetenzorientiert erfolgen. Kompetenzorientierte Leistungsmessung bedeutet, den verschiedenen Kompetenzen jeweils eine gesonderte Leistungsbeurteilung zukommen zu lassen. Dies ist auch in der Aufgabenstellung zu berücksichtigen. Für die Gestaltung von Unterricht, Aufgaben und Leistungsnachweisen, sind auch immer alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen (auch im Unterricht) verwenden immer Operatoren. Die Erwartungen bei einzelnen Operatoren werden den SuS von den unterrichtenden Fachlehrern transparent gemacht. Die Fachanforderungen (s. Anhang) geben eine Liste von Operatoren vor. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, diese zu verwenden, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten und den SuS das Einüben der Operatoren zu erleichtern. Der Umgang mit den Operatoren wird bereits im Laufe der Sek.I vermittelt und eingeübt.

### 5.1 Unterrichtsbeiträge

Im Wirtschaft/Politik-Unterricht der Sek.I sind keine Klassenarbeiten vorgesehen, so dass alle

Formen (schriftlich und mündlich) der Leistungsmessung und –beurteilung als Unterrichtsbeiträge gelten.

Im Unterricht der Sek. II gelten alle Formen der Leistungsmessung und -beurteilung als Unterrichtsbeiträge, die keine Klausur oder Alternativer Leistungsnachweis sind.

Den direkten Beiträgen zum Unterrichtsgespräch kann sowohl in der Sek. I als auch der Sek. II nur begrenzt eine Leistungsfeststellung entnommen werden, daher werden sie durch andere Formen – gerade in einem geöffneten, ggf. projektorientierten Unterricht – ergänzt. Einige Möglichkeiten sind Test, schriftliche Hausaufgaben, Präsentationen, Referate oder beobachtete Diskussionen. Dennoch ist der Diskurs dem Fach immanent und nimmt daher eine bedeutende Rolle ein.

Der Unterricht im grundständigen Fach bereitet in der Oberstufe auch zunehmend auf das mündliche Abitur im Fach vor. Entsprechend werden die Anforderungen im Verlauf der Oberstufe auch immer mehr den Anforderungen der mündlichen Abiturprüfung angepasst.

Die Beurteilungskriterien für die Unterrichtsbeiträge werden den SuS zu Beginn eines Schuljahres (ggf. Halbjahres bei Lehrerwechsel) offengelegt. Den SuS wird bei der Bekanntgabe des Leistungsstandes verdeutlicht, in welchem Bereich sie Schwächen bzw. Stärken haben.

## 5.2 Schriftliche Leistungsmessung (Klassenarbeiten)

In der Sek. I sind keine Klassenarbeiten vorgesehen.

In der Sek. II werden Anzahl und Umfang der Klassenarbeiten durch den entsprechenden Erlass geregelt. Näheres regeln die Aushänge der Oberstufenleitung. Die Termine können dem schulinternen Klausurplan entnommen werden. Die Aufgabenstellung richtet sich nach den Ausführungen zu einer kompetenzorientierten Leistungsmessung (vgl. 5.) und den allgemeinen Grundsätzen zur Unterrichtsgestaltung (vgl. 4.). Die Bewertung von Klassenarbeiten in der Oberstufe orientiert sich an den Vorschriften, die für die Bewertung von Prüfungsarbeiten im Abitur gelten. In der Einführungsphase ist dabei der Spielraum größer. Neben Klassenarbeiten können, gemäß Erlass, gleichwertige Leistungen erbracht/ gefordert werden. Die Aufgabenstellung ist hierbei ebenfalls kompetenzorientiert zu gestalten und orientiert sich im Umfang und Anlage (Problemstellung und Problemerkörterung) an schriftlichen Klassenarbeiten. Die Themen müssen aus dem Unterricht erwachsen sein. Die vergleichbaren Leistungen müssen so angelegt sein, dass die SuS alle drei Anforderungsbereiche abdecken, wobei der Schwerpunkt im AFB 2 liegt. Etwa ein Drittel liegt im dritten AFB. Von jedem Schüler muss eine individuelle Leistung erkennbar sein. Im Unterricht des PGF wägt die Lehrkraft den Einsatz von gleichwertigen Leistungen besonders ab (Übung von schriftlichen Klassenarbeiten in Vorbereitung auf die Abiturprüfung). Die Präsentationsprüfung zum Wirtschaftspraktikum in der Einführungsphase ist für alle Klassen verbindlich. Diese ersetzt eine Klassenarbeit. Wenn die Präsentation in einer Klasse der einzige schriftliche Leistungsnachweis im

Halbjahr ist, einigt sich die Fachkonferenz darauf, dass die Note zu ca. 30% in die Halbjahresnote einfließt. Als zweiter Leistungsnachweis fließt die Präsentationsnote mit ca. 20% ein. Die Beurteilungskriterien können den Hinweisen auf der Homepage entnommen werden. Es ist wünschenswert, dass weitere, erprobte Formen von gleichwertigen Leistungsnachweisen in der Fachkonferenz vorgestellt und ggf. diskutiert werden.

### 5.3 Die Abiturprüfung im Fach Wirtschaft/Politik

Hinweise zum Erstellen der Prüfungsaufgaben, zu den Aufgabenvorschlägen incl. der Materialvorlage, zu den einzureichenden Unterlagen sowie zur Bewertung der Prüfungsleistung regeln die Fachanforderungen (Vgl. FA, S. 46ff.).

## 6. Beitrag des Faches zum schulinternen Methodencurriculum, zur BSO und zum schulinternen Medienkonzept

Die Schulung allgemeiner Methodenkompetenz und Medienkompetenz sowie die Förderung einer individuellen Berufswahlentscheidungskompetenz sind Querschnittsaufgabe aller Fachschaften. Im Sinne des vernetzten Lernens leistet auch der Wirtschaft/Politik-Unterricht seinen Beitrag, der in der folgenden Übersicht zum Ausdruck kommt.

Beitrag des Faches Wirtschaft/Politik	Sek. I/ Klasse 9	Einführungsphase	Q1	Q2
SFC Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren und begründet argumentieren</li> <li>- einfache Karikaturen, Schaubilder, Statistiken beschreiben, auswerten und interpretieren</li> <li>- einfache Schaubilder erstellen</li> <li>- Intentionen von Materialien erkennen und in Ansätzen deren Aussagekraft beurteilen</li> <li>- einfache Gesetzestexte verstehen und als Informationsquelle nutzen</li> <li>- außerschulische Lernorte als Informationsquelle nutzen/ Befragungen durchführen</li> </ul>	entfällt	entfällt	entfällt
SFC Berufs- und Studienorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- UE zur Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums</li> <li>- Information über optionale Veranstaltungen</li> <li>- Organisation von „Elternabend“</li> <li>- Erstellen des Portfolios</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- UE zur Vor- und Nachbereitung des Wirtschaftspraktikums incl. Präsentationsprüfung</li> <li>- Fortführung Portfolio</li> <li>- Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine</li> <li>- Information über</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortführung Portfolio</li> <li>- Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine</li> <li>- Information über optionale Veranstaltungen</li> <li>- UE zum Arbeitsmarkt/ Beschäftigungspolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortführung Portfolio</li> <li>- Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine</li> <li>- Information über optionale Veranstaltungen</li> <li>- UE zum Sozialstaat</li> </ul>

		optionale Veranstaltungen		
Medienkompetenz (Kompetenz- bereiche gemäß der Fachanforderungen Lernen mit digitalen Medien)	1.2. 2.5.3. 4.2.4. 4.3.1. 6.2.2.	1.2. 2.5.3. 3.1.1. 3.1.2. 6.2.5.	1.2.	1.2. Wenn der TB „Medien“ Wahl- thema ist: 4.2. und 4.3. 6.2.1., 6.2.5.

Um **Digitalisierung** im Fach Wirtschaft/Politik kontinuierlich zu fördern und zu erweitern, bieten sich verschiedene Methoden an. Die vielfältigen Plattformen (z.B. Mentimeter, Tricider, Klickwinkel) können verwendet werden, um die Partizipation der SuS am Unterricht zu erhöhen und den eigenen Bildungsprozess mitzugestalten.

## 7. Qualitätssicherung und -entwicklung

Damit die Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums erreicht werden können, einigt sich die Fachkonferenz auf folgende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung (vgl. Fortbildungskonzept der Fachschaft Wirtschaft/Politik):

- Regelmäßiges Einholen von Schülerfeedback
- Weiterqualifizierung der Fachschaftsmitglieder durch Fortbildungsangebote
- Austausch (Informationen und Material) über besuchte Fortbildungen auf den Fachkonferenzen
- Austausch erprobter Materialien, UE und Stunden
- Ggf. gegenseitige Hospitationen

## 8. Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung)

Das vorliegende Curriculum versteht sich nicht als fertiges Produkt, sondern soll weiterentwickelt werden. In diesem Sinne werden nachfolgend weitere Zielvorstellungen formuliert. Diese sollen bis zum Schuljahr 2020/21 erprobt und dann in der Fachkonferenz evaluiert werden.

- Weiterqualifizierung der Lehrkräfte, um kompetenzorientierten Fachunterricht zu optimieren
- Austausch von und Erstellung gemeinsamer Unterrichtssequenzen insbesondere für die Wahlthemen in der Qualifikationsphase 2
- Kontinuierliche Weiterarbeit im Bereich der Digitalisierung, u.a. durch Austausch über weitere geeignete Plattformen und Maßnahmen

## 9. Quellen

- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): *Fachanforderungen Wirtschaft/Politik für allgemeinbildende Schulen Sek. I und II*; Kiel, Juli 2016.
- Dr. Groh, Andreas (Landesfachberater): *Schulinternes Fachcurriculum Wirtschaft/Politik – Entwurf*; Kiel, August 2010.
- Dr. Groh, Andreas et al.: *Notenstufen der Unterrichtsbeiträge Sek.I und II*; Kiel, 2012/14.